



29.07.2004 von Kommunikation & Fundraising Internationales Hauptquartier

Katastrophe in Bangladesch

Bangladesch: Die Medien berichten bereits von Hunderten Toten und es wird geschätzt, dass fast drei Millionen Menschen von den verheerenden Überflutungen in Bangladesch betroffen sind. Doch viele Menschen im Land fürchten, dass das Schlimmste noch kommt. Oberstlt. Ethne Flintoff, Leiterin der Heilsarmee in Bangladesch, schreibt, dass es in der Region noch weiteres Unheil geben kann, da der Ganges seinen Höchststand noch nicht erreicht hat. Da es im Flussgebiet noch immer stark regnet, könnte sich die desolate Lage weiter verschlechtern, wenn noch mehr Wasser Richtung Westen nach Bangladesch fließt.

Die Heilsarmee war schnellstmöglich einsatzbereit, um den betroffenen Menschen im Land helfen zu können. In der Region ist man an saisonbedingte Überflutungen gewöhnt, doch die Einwohner schätzen diese als die verheerendste der letzten zehn Jahre ein. Und es fließt noch mehr Wasser in das Land, eine große Katastrophe bahnt sich an.

Oberstlt. Flintoff bittet Menschen in aller Welt darum, für die von der Flut betroffenen Menschen zu beten und für die Heilsarmee in Bangladesch, die den bedürftigen Familien hilft. Die Arbeit der Heilsarmee wurde vor mehr als 30 Jahren in Bangladesch begonnen, nach einem schweren Wirbelsturm im Jahre 1970. 56 Offiziere sind verantwortlich für mehr als 40 Korps, Schulen, medizinische Einrichtungen und Kinderheime.

INR/IHQ